

FRIEDENS-NETZ-SAAR

Saarländischer Arbeitskreis für Frieden und Menschenrechte
friedensnetzsaar@gmx.de, www.friedensnetzsaar.com
c/o Waltraud Andruet, Beim Kalkofen 8, 66793 Saarwellingen, Tel: 06838 / 82220
Erika Schwang, St. Wendeler-Straße 38, 66115 Saarbrücken, Tel.: 0681 / 48601
Thomas Hagenhofer, Zeller Weg 30, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/ 58 49 535



An die Medien im Saarland

Mahnwache des Friedensnetzwerk Saar

vor der Graf-Werder-Kaserne/Saarlouis am 17.09.24

von 12 Uhr bis 14 Uhr

Angesichts des Besuchs von Bundesverteidigungsminister Pistorius bei der Luftlandebrigade 1 am 17. 9. 24 in Saarlouis möchte das FriedensNetz Saar auf die gestiegene Kriegsgefahr hinweisen, die durch die derzeitigen und geplanten Maßnahmen der Bundesregierung weiter massiv erhöht wird. Insbesondere trägt dazu Minister Pistorius bei, der ständig Kriegstüchtigkeit und erhöhte Rüstungsausgaben fordert. Ihm reichen selbst zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes und 100 Milliarden Sondervermögen für die Bundeswehr nicht aus.

Herr Pistorius wird dabei nicht müde, eine russische Angriffsgefahr und Fähigkeitslücken für die NATO herbeizureden, die es bislang faktisch nicht gibt. Die Rüstungsausgaben der wirtschaftsstärksten EU-Staaten sind mindestens doppelt so hoch wie die Russlands, dabei sind die Kapazitäten der USA und Großbritanniens noch nicht mitgerechnet.

Vor diesem Hintergrund schafft die geplante Stationierung von US-Mittel- und Langstreckenraketen kein Mehr an Sicherheit in Deutschland. Das Gegenteil ist der Fall. Russland und seine kriegsverbrecherische Führung nimmt dies als Zusatzbedrohung vor der eigenen Haustür wahr, Deutschland wird damit zu einem bevorzugten Angriffsziel in einem immer wahrscheinlicher werdenden nuklearen Konfliktfall. Für diese gefährliche Politik der Konflikt-Eskalation steht in besonderem Maße Herr Pistorius, der sich die Frage gefallen lassen muss, ob er noch seinen Aufgaben als Verteidigungsminister nachkommt oder ob er inzwischen als Kriegsminister agiert.

Wir möchten ihn und seine Regierung dazu auffordern, wirklich zum Schutz unseres Landes beizutragen, indem endlich Auswege aus einem Konflikt mit immer mehr Waffen und Toten gesucht werden.

Wir fordern

- Diplomatie statt Aufrüstungsspirale
- Ernsthafte Initiativen für Friedensverhandlungen unter Beteiligung aller Konfliktparteien
- Keine Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland
- Keine Bundeswehr an Schulen und keine „neue Wehrpflicht“

Saarwellingen, 13.09.24